

suchen...



Berichte

Event Kalender

Mediengalerie

Sponsoren

Trainingsbuch

Hauptmenü

- Home
- Verein
- Trainingszeiten
- Kontakt
- Links
- Web Links

Jannersee Triathlon

- News
- Allgemein
- Anmeldung
- Wertungsklassen
- Ergebnisse
- Zeitplan
- Plausch Team
- Strecke
- Anfahrt
- Diverses
- Sponsoren
- Video Jannersee Triathlon 2008

Tri Newsletter

Blieben sie aktuell. Jetzt unseren Newsletter abonnieren!

Name:

Email:

Anmelden

Schweizer Radmarathon 2009

Geschrieben von: Michaela Senn

samstag, 04. juli 2009 um 20:06

Sonne, Gewitter, Schweiss, Freude und Emotionen –
dies war der Schweizer Radmarathon 2009.

Bereits zum 9. Mal fand am 3./4. Juli der Schweizer Radmarathon statt. Die Teilnehmer konnten aus folgenden Strecken wählen: 55 Km, 110 Km, 300 Km, 600 Km und 720 Km. Start und Ziel aller Rundkurse war in Wangen an der Aare, über Koblenz ging es in den Schwarzwald und in Stein am Rhein überquerten die Rennfahrer wieder die deutsch-schweizer Grenze, bevor sie entlang des Bodensees ins Rheintal kamen. Über Sargans und den Zürichsee führte die Strecke zurück in die Innerschweiz an den Zugersee und über Luzern weiter ins Emmental bis nach Bern und wieder zurück nach Wangen. An den Start gingen Elite Fahrer und Randonneure, so genannte Radwanderfahrer, die nicht gegen die Uhr, sondern gegen sich selbst fahren. Organisiert wurde der Event vom Veloclub Jura Wiedlisbach.

Der Schweizer Radmarathon 2009 war auf seiner längsten Strecke über 720 Km in diesem Jahr nicht nur RAAM-Qualifikation und UMCA Weltcupevent, sondern auch als Ultracycling-Europameisterschaft ausgeschrieben.

Die beiden langen Strecken wiesen jeweils über 5000 bzw. 4000 Höhenmeter auf, 11 Anstiege mit Steigungen zwischen 15 und 20%, der längste Anstieg über 30 Km, dazwischen eine rund 160 Km lange Rollerstrecke entlang des Bodensees und durch das Rheintal forderten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern alles ab. Nur ein kompletter Fahrer mit ausgezeichneten Fähigkeiten am Berg und in der Ebene kann diese endlosen Strecken meistern. Dazu kommt das Wetter, das alle Kapriolen spielte, Sonnenschein und Regen wechselten sich ab. Heisse Temperaturen bei Sonne am Tag, die Nässe zwischendurch und dann die relativ kalte Nacht laugen die Fahrer aus. Weil man doch oft lange Teilstrecken ganz alleine im Wind strampelt oder in der Dunkelheit fährt, erfordert dieses Rennen eine enorme Willenskraft und eine ausserordentliche mentale Stärke.

3 Frauen und 56 Männer ergriffen die Gelegenheit um den Titel zu fahren, weitere 21 Randonneure trauten sich auf die grosse Strecke. 19 von 59 RAAM-Qualifikanten erreichten schliesslich die geforderte Limite.

Nicht zu vergessen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der übrigen Strecken: 90 auf 600 Km, 80 auf 300 Km und 60 auf 110 Km genossen den Ritt durch das erste Juliwochenende.

Start der Elitefahrer war am Freitagmittag um 13:00 Uhr.

Anfangs fuhr er zusammen mit weiteren Elitefahrern, diese Gruppe wurde allerdings nach und nach kleiner, mit einem weiteren Teilnehmer war er lange Zeit an der Spitze gefahren, bis ihn ein platter Hinterreifen zur kurzen Reparaturpause zwang. So fuhr er von Rorschach am Bodensee, wo er sich für die lange und kühle Nacht umzog, eigentlich die ganze Strecke allein weiter. Nachts war er mit einer grossen Lampe



Aktuelle Beiträge

- [Tirol West Radmarathon](#)
- [Ironman Lake Placid](#)
- [Allgäu Triathlon 2009](#)
- [Highlander Radmarathon 09](#)
- [Challenge Roth 2009](#)
- [Isamännli 2009](#)
- [Ironman Austria 2009](#)
- [Ironman Frankfurt 2009](#)



ausgestattet, die er auf den Helm montiert hatte und wurde zusätzlich von Michaela im Auto begleitet. Immer wieder überholte er Teilnehmer, die schon früher gestartet waren. Erst in Sargans machte er die erste längere Pause und versuchte etwas Warmes zu essen, bevor mit dem Kerenzberg eine weitere Hürde in stockdunkler Nacht zu überwinden war.

Zum Glück war nach ordentlichen Regenfällen am Nachmittag die gesamte Strecke, die die Fahrer im Dunklen zu absolvieren hatten, trocken.

Als Marcel an den Zugersee kam begann es langsam hell zu werden. Noch immer lagen fast 170 km vor ihm. Von Luzern weg ging es stetig bergauf ins Emmental, wo der vorletzte Checkpoint und die Verpflegung bei einer Schaukäserei war. Der Käse, der dort den Fahrern angeboten wurde, interessierte ihn allerdings wenig, die ganze Aufmerksamkeit galt dem letzten Streckenabschnitt.

Marcel Senn war zum ersten Mal am Start der 600 Km langen Strecke und im Ziel gezeichnet von den Strapazen dieses langen Rennens. Mit einer fantastischen Zeit von 22:39 Stunden belegte er im Schluss-Klassement den ausgezeichneten 2. Rang. Erleichtert, diese Distanz überhaupt bewältigt zu haben, und dies mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von über 30 km/h, unterbrochen nur von jeweils kurzen Verpflegungspausen bei den neun Checkpoints zur Zeitnehmung, zeigte sich Marcel überglücklich und zufrieden als er am Samstagvormittag das Ziel in Wangen an der Aare erreichte.

Weitere Resultate waren im Vorfeld der Drei-Länder-Giro (21.Juni 09)

Marcel mit der Zeit von 6:06:00 Std. auf dem 23.Rang von 654 Startern (gesamt 33. von 1377 Startern)
Michaela mit der Zeit von 4:55:02 Std. (auf der kürzeren Strecke) 3.Rang von 45 Starterinnen

TriDornbirn